

Deutscher Bibliotheksverband e.V. Protokoll der Beiratssitzung am 19.03.2007 in Leipzig

- Zeit:** 13. März 2007, 09.30 bis 13.15 Uhr
Ort: Leipzig, Congress Center Leipzig, Messegelände, Vortragsraum 11
- Teilnehmer:** Mitglieder des dbv-Präsidiums, des dbv-Vorstandes und des dbv-Beirats lt. beigefügter Teilnehmerliste in Anlage 1
Entschuldigt: Dr. Christiane Gaehtgens, Regine Wolff-Hauschild, Dr. Sigrun Eckelmann, Klaus Hebborn, Prof. Dr. Ursula Georgy, Karl-Wilhelm Horstmann, Aloys Lenz, Monika Rasche
Sitzungsleitung: Brigitte Russ-Scherer (Präsidentin)
Protokoll: Barbara Schleihagen (Geschäftsführerin)

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Frau Russ-Scherer begrüßt alle Teilnehmer sehr herzlich. Durch Verzögerungen beim Einlass in das Congress Center beginnt die Sitzung erst um 9.30 Uhr. Die Tagesordnung wird unverändert genehmigt, jedoch wird aus organisatorischen Gründen der TOP 7: Stand bei „Bibliothek 2007“ vorgezogen. Die Tagesordnung ist als Anlage 2 beigefügt.

TOP 2: Protokoll der Beiratssitzung vom 21. und 22. September 2006

Da das Protokoll erst kurz vor der Sitzung versendet wurde, beschließt der Beirat, es im Umlaufverfahren zu genehmigen. Wenn bis 30. April 2007 der Geschäftsstelle keine Änderungen gemeldet werden, gilt das Protokoll als genehmigt und wird auf der Website veröffentlicht.

TOP 3: Kurzbericht des dbv-Vorstandes

Frau Lux berichtet über die Aktivitäten des dbv-Vorstandes seit der letzten Beiratssitzung im September 2006. Sie beginnt mit den Gesprächen im Bundesministerium für Bildung und Forschung (ein Termin mit Frau Schavan, zwei Termine mit Vertretern des Referats Lebenslanges Lernen bzw. mehrere Termine mit einem Vertreter des „Jahr der Geisteswissenschaften“). Sie ruft die Bibliotheken zu mehr Beteiligung am „Jahr der Geisteswissenschaften“ auf. Jede Bibliothek kann ihre Veranstaltung einer zentralen Stelle für den Veranstaltungskalender melden.

Zum Thema Urheberrecht und Verhandlungen mit dem Börsenverein wird Herr Prof. Mittler und Frau Prof. Beger auf der Mitgliederversammlung sprechen, sie ist aber gerne bereit, bereits jetzt Fragen dazu zu beantworten. Frau Lux berichtet weiterhin von den Gesprächen mit Vertretern der KMK, in der es um das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB), aber auch um weitere Themen wie z.B. elektronisches Pflichtexemplar auf Bundeslandebene oder Pflichtexemplarrecht für Amtsdruckschriften ging.

Auf Antrag eines Beiratsmitglieds bemühte sich die dbv-Vorsitzende um Befreiung der Bibliotheken von der Rundfunkgebühr, zumindest für PCs. Das entsprechende Schreiben der

dbv-Vorsitzenden wurde jedoch von den angeschriebenen Ministerpräsidenten der Länder negativ beantwortet. Frau Lux berichtet auch über die Stellungnahme und Diskussionen in der Sektion 4 zur H.I.S.-Studie, über die Aktivitäten des dbv-Bundesvorstandes und der Sektion 4 zum drohenden Verkauf von Kulturgütern in Baden-Württemberg, über den von der dbv-Vorsitzenden initiierten Workshop und der daraus entstandenen gemeinsamen Resolution der beteiligten Bibliotheken zum kriegsbedingt verlagerten Kulturgut, über die von der dbv-Geschäftsstelle eingerichteten Website und überregionalen Pressearbeit zu den Aktivitäten der Bibliotheken am Tag der Bibliotheken (24.Oktober), über die Bemühungen, bundesweit eine Änderung der rechtlichen Bestimmungen zur Sonntagsöffnung in Bibliotheken zu erzielen, über das von der dbv-Geschäftsstelle mit Partnern erfolgreich schon im dritten Jahr durchgeführte Projekt „Wer liest, gewinnt!“, und über die Deutschen Internetbibliothek, die für den dbv mit Unterstützung der Zentral- und Landesbibliothek in den Städtischen Bibliotheken Dresden betreut wird.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31.12.2006 1.834, wobei 24 Kündigungen 29 Neueintritten gegenüberstehen. Das dbv-Präsidium wird auf der kommenden Mitgliederversammlung neu gewählt werden. Für die Position der Präsidentin wurde die Oberbürgermeisterin aus Lörrach, Gudrun Heute-Bluhm, angesprochen. Die dbv-Geschäftsstelle wurde im Jahr 2006 aus KNB-Mitteln erneut um eine halbe Stelle zur Bearbeitung des BIX erweitert, sowie im Frühjahr 2007 um eine halbe Stelle für die Geschäftsstellenarbeit. Die Mitglieder des Beirats haben zu den Ausführungen von Frau Lux keine Rückfragen. Frau Russ-Scherer dankt Frau Lux für den Bericht.

TOP 4: Bericht über den Jahresabschluss 2006

Frau Schleihagen referiert kurz die bereits vorab versandten Erläuterungen zum Jahresabschluss 2006 (Anlage 3). Das Jahr konnte erneut mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Es gibt keine Rückfragen zum Jahresabschluss, so dass er in dieser Form den Mitgliedern als Grundlage der Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführerin in der Mitgliederversammlung (MV) vorgelegt werden wird.

TOP 5: Wirtschaftsplan 2007

a. Vorstellung des Wirtschaftsplans 2007

Frau Schleihagen stellt den Wirtschaftsplan 2007 vor, zu dem sie bereits vorab schriftlich Erläuterungen verschickt hatte (Anlage 4). Es gibt auch zum Wirtschaftsplan keine Rückfragen, so dass auch er in dieser Form den Mitgliedern zur Verabschiedung vorgelegt werden wird.

b. Beschluss über Zuschüsse für Landesverbände und Sektionen (Sondermittel Sektion 8)

Frau Schleihagen stellt die Übersicht über die vorgesehenen Zuschüsse für Landesverbände und Sektionen vor, sowie den Antrag der Sektion 8 auf Sondermittel für eine Konferenz im Jahr 2007. Es gibt keine weitere Aussprache über die geplanten Zuschüsse. In der anschließenden Abstimmung genehmigt der Beirat die vorgeschlagenen Zuschüsse für das Jahr 2007 einstimmig.

c. Information über Zuschüsse für Kommissionen und Expertengruppen

Frau Schleihagen stellt den Beschluss des dbv-Vorstandes vom 06.03.2007 über die Höhe der Zuschüsse 2007 für die Kommissionen und Expertengruppen vor. Der Beirat nimmt den Beschluss des Vorstandes ohne weitere Diskussion zur Kenntnis.

TOP 6: Bericht zur Briefwahl des dbv-Vorstandes (2007-2010)

Der Wahlleiter und Vizepräsident des dbv, Herr Schlegel, berichtet dem Beirat über die Durchführung der ersten Briefwahl eines dbv-Vorstandes. Herr Schlegel bescheinigt der Geschäftsstelle eine gute Vorbereitung der Briefwahl. Leider war der beauftragten Versandfirma das Versehen unterlaufen, zu den Wahlunterlagen keinen Wahlumschlag beigelegt zu haben. Nach intensiver Diskussion im Vorstand war entschieden worden, die Wahl dennoch wie vorgesehen durchzuführen. Die Geschäftsstelle hat daraufhin in mehreren Schreiben die Mitglieder darüber informiert und sie gebeten, ihre Wahlunterlagen in einem neutralen Umschlag zurückzusenden.

Bei der Auszählung der Briefwahl hat nicht nur die gesamte Geschäftsstelle und der Wahlleiter, sondern auch zwei freiwillige Helfer aus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin mitgearbeitet. Insgesamt wurden für die Auszählung ca. 40 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Wahlbeteiligung lag bei 46 %. Das Wahlergebnis gibt Herr Schlegel auf der kommenden Mitgliederversammlung bekannt. Frau Russ-Scherer dankt Herrn Schlegel für sein großes Engagement bei der sachkundigen Begleitung der ersten Briefwahl.

TOP 7: Stand bei „Bibliothek 2007“

Der Bericht von Frau Lison zum Stand „Bibliothek 2007“ wurde aus organisatorischen Gründen als ersten TOP der Sitzung vorgezogen, hier jedoch in der Reihenfolge der Tagesordnung aufgeführt.

Frau Lison stellt das neue Logo der BID vor. Sie berichtet vom Kulturfrühstück beim Bundespräsidenten am 16.2.2007, an dem insgesamt 13 Bibliotheksvertretern teilgenommen hatten, und das ohne das Engagement der BID und seiner Mitglieder im Rahmen von „Bibliothek 2007“ nicht möglich gewesen wäre. Das Gespräch verlief sehr angenehm, und der Bundespräsident zeigte sich gut vorbereitet. Obwohl er keine exekutive Macht hat, ist es dennoch in der Wirkung sehr wichtig, dass er sich zum Thema „Bibliothek“ öffentlich äußert.

Frau Lison übermittelt dem Beirat ein Grußwort des Bundestagsabgeordneten Siegmund Ehrmann, der darauf hinweist, dass die Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ eine Vorlage für Bibliotheken erarbeitet hat, und dass nun die Bibliothekare an der Reihe sind, aktiv zu werden. Vor allen die Mitglieder in den Verbänden sollten nun zu den benannten Themen im Bericht weiterarbeiten. Die BID hat zu den Punkten der Empfehlungen der Enquetekommission entsprechende Arbeitsgruppen gebildet. Auf Nachfrage erläutert Frau Lison, dass der Gesamtbericht der Enquetekommission im Sommer zusammengestellt wird, und die Vorstellung des Berichtes im Bundestag für November 2007 geplant ist. Erst danach kann der Bericht veröffentlicht werden.

TOP 8: Kompetenznetzwerk für Bibliotheken

a. Bibliotheksportal

Frau Wimmer erläutert den schriftlich vorab versandten Bericht (Anlage 5) zum Kompetenznetzwerk für Bibliotheken. Seit Oktober 2006 arbeitet die Redakteurin Frau Osterode intensiv an verschiedenen Erweiterungen des Bibliotheksportals. Bisher ist noch nicht gesichert, dass das Portal nach Ablauf der Projektlaufzeit im Dezember 2007 durch die DFG weiter gefördert werden kann, auch die weitere Finanzierung durch die KMK ist noch nicht beschlossen. Es gab jedoch immer sehr positive Rückmeldungen aus der KMK zum

Aufbau des Portals. Frau Wimmer schließt ihre Ausführungen mit dem Hinweis, dass Anregungen immer sehr willkommen seien.

Herr Pitsch sieht noch Handlungsbedarf, da ein Teil der Öffentlichen Bibliotheken, nämlich die in freier Trägerschaft oder in Trägerschaft von Verbänden, noch nicht auf dem Portal abgebildet seien. Frau Wimmer erläutert, dass die Redakteurin in allen Bereichen auf die Zuarbeit von Experten in ihren jeweiligen Gebieten angewiesen ist, und bittet Herrn Pitsch um seine Mitarbeit. Die Redakteurin benötigt dieses Material, da sie alleine die Inhalte für das Portal nicht aufbauen kann. Frau Hayn berichtet dazu von ihren positiven Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Redakteurin. Auf weitere Rückfrage erläutert Frau Wimmer, dass alle Seiten im Portal 100% dynamisch sind. Jeder von der Redakteurin angesprochene und in die Inhaltserarbeitung eingebundene Experte kann entweder einen eigenen Zugang erbitten oder aber Emails mit Änderungsvorschlägen senden.

b. BIX-Bibliotheksindex

Frau Wimmer ergänzt ihren vorliegenden Bericht mit einigen Erläuterungen über die Durchführung des BIX-Bibliotheksindex, der im Jahr 2006 bei etwas gesteigener Beteiligung insgesamt stabil geblieben ist.

c. Internationale Kooperation und EU-Projektberatung

Frau Klauser bezieht sich ebenfalls auf den vorliegenden Bericht und weist vor allem darauf hin, dass neue Kandidaten für die verschiedenen IFLA-Sektionen gesucht werden. Sie berichtet, dass als neues Mitglied im Vorstand der IFLA die dbv-Geschäftsführerin vorgeschlagen wurde, die Wahlen finden per Briefwahl statt. Sie berichtet außerdem von der erfolgreich verlaufenen ersten Konferenz in der Reihe der sogenannten „IFLA Presidential Meetings“ in der Amtszeit von Frau Lux als IFLA-Präsidentin ab August 2007.

TOP 9: Neues Erscheinungsbild des dbv (Broschüre, Styleguide, Briefpapier)

Der Beirat regt an, auch eine englische Version der dbv-Broschüre zu erstellen. Die Überarbeitung des Logos und das neue Erscheinungsbild werden sehr positiv aufgenommen, ebenso die Bereitstellung eines elektronischen Briefpapiers, das schon lange ein Desiderat der verschiedenen dbv-Gremien gewesen war.

TOP 10: Verschiedenes:

Didacta Februar 2007:

Herr Moeske berichtet von den gemischten Erfahrungen der Expertengruppe Bibliothek und Schule und Kinder- und Jugendbibliotheken bei ihrer erstmaligen Teilnahme an dem Bildungskongress Didacta im Februar 2007 in Köln. Die Fragen des Publikums zielten mehr auf die Einrichtung einer Schulbibliothek als auf Serviceleistungen von Öffentlichen Bibliotheken. Grundsätzlich hält er eine Präsenz des dbv auf der Didacta für sinnvoll, allerdings nur mit mehreren Kooperationspartnern und einer größeren Ausstellungsfläche. Herr Müller-Jerina unterstützt diese Empfehlung und schätzt, dass für eine ausreichende Präsenz mindestens 10.000 Euro benötigt werden. Frau Lux gibt zu bedenken, dass sehr sorgfältig überlegt werden muss, was der dbv von einer Präsenz auf der Didacta habe, und dass zuvor Aufwand und Nutzen genau geprüft werden müsste. Frau Homilius weist darauf hin, dass der Verband deutlich zeigen sollte, dass Bibliotheken wissen, wie die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Bibliotheken gestaltet werden kann. Frau Russ-Scherer erinnert daran, dass bis 2008 relativ viel Geld in die Erstausrüstung der Gesamtschulen fließt, und es für Bibliotheken sehr viel politische Unterstützung gibt. Frau

Krompholz-Röhl gibt zu bedenken, dass Schulen und Bibliotheken aber auch um die freiwilligen Ausgaben der Kommunen konkurrieren, und es daher besser sei, wenn sich Bibliotheken als Partner der Schulen positionieren.

Die beiden Expertengruppen werden dem dbv-Vorstand einen schriftlichen Bericht zur Evaluierung und Entscheidung über eine weitere Beteiligung an der Didacta vorlegen.

Aktivitäten zu einem Bibliotheksgesetz:

Frau Krompholz-Röhl berichtet von den Erfahrungen und Aktivitäten des Landesverbandes Niedersachsen zur Etablierung eines Bibliotheksgesetzes und erbittet die Einschätzung des Vorstandes zur weiteren Behandlung dieses Themas.

Frau Lux rät, dass Gespräche mit politischen Vertretern aufgenommen werden sollten, jedoch mit Bedacht und vor allem mit der gebotenen Vorsicht, damit das Thema nicht von den Oppositionsparteien womöglich zu sehr aufgenommen und verbraucht würde. Sie rät, auf den Bericht der Enquetekommission „Kultur in Deutschland“ zu warten.

Herr Simon-Ritz berichtet aus Thüringen, dass der Landesverband auch schon mal unter den Druck der Oppositionsparteien gerät, aber sich bei der nächsten Landtagswahl zeigen wird, wie das Thema weiter angegangen wird.

Herr Seefeldt berichtet, dass der Landesverband Rheinland-Pfalz einen Entwurf für ein Bibliotheksgesetz vorgelegt habe, die Gespräche aber zunächst negativ ausgegangen seien. Jedoch wurde der Landesverband von politischer Seite darum gebeten, weiterhin den Boden zu bereiten (ähnlich wie dies von anderer Seite für die Themen Kindergarten und Tagesstätten gemacht wurde), um die weitere Verfolgung des Themas rechtfertigen zu können. Daher wird es Anfang 2008 mit einem leicht veränderten Entwurf einen neuen Anlauf geben.

Frau Homilius berichtet, dass der Landesverband Hessen einen Gesetzentwurf informell Vertretern des Ministeriums vorgelegt hatte, um eine Reaktion zu erbitten. Es wurde informell beschieden, dass an einem Bibliotheksgesetz kein Bedarf bestünde, und auf die Autonomie der Kommunen hingewiesen. In einem Gespräch mit dem Beauftragten für Kultur des Städte- und Gemeindebundes wurde deutlich, dass sich viele Kommunen gegen ein Bibliotheksgesetz wehren würden. Daher ist die Lobbyarbeit bei einzelnen Kommunen sehr wichtig.

Frau Russ-Scherer erinnert daran, dass es immer um die Bezahlung ginge, und die Kommunen entsprechend negative Erfahrungen gemacht hätten. Im Moment ist die Finanzlage jedoch recht gut, und der Zeitpunkt ist von daher günstig. Frau Homilius regt an, den Tag der Bibliotheken für entsprechende politische Veranstaltungen zu nutzen.

Es wird beschlossen, dass sich die Landesverbände zu dem Thema weiter austauschen werden, und das Thema „Bibliotheksgesetz“ als Tagesordnungspunkt der nächsten Beiratssitzungen aufgenommen werden soll.

Kampagne für Bibliotheken

Herr Lorenzen stellt dem Beirat kurz die Planungen des dbv für eine Kampagne analog der Bibliothekskampagne „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ vor, die im Oktober 2008 erstmals in Deutschland organisiert werden soll. Dieses Vorhaben wird von mehreren Landesverbänden begrüßt.

TOP 11: Termine

Frau Russ-Scherer erinnert an den Termin für die MV am kommenden Mittwoch in Saal 4. Der bisherige dbv-Bundesvorstand wird auf der MV offiziell verabschiedet. Am 16. und 17. April ist eine Übergabesitzung an den neuen dbv-Bundesvorstand geplant. Der Jahresbericht 2004-2006 wird im Sommer vorgelegt werden. Am 24. und 25. September 2007 findet die nächste Beiratssitzung auf Einladung von Frau Rasche, Stadtbücherei Münster, in Münster statt.

Frau Russ-Scherer schließt die Sitzung um 13.15 Uhr.

Für das Protokoll:

Gesehen:

Barbara Schleihagen

Brigitte Russ-Scherer (Sitzungsleitung)

Anlagen 1-5